

## Rochaden im Herisauer Gemeinderat

Der Gemeinderat von Herisau hat die Ressortzuteilung für die am 1. Juni beginnende Amtsdauer 2021/2022 besprochen. Sandra Nater-Schönenberger wird Vize-Gemeindepräsidentin und verantwortet neu das Ressort Hochbau/Ortsplanung.

(Gk) Der neue Gemeindepräsident Max Eugster übernimmt von seinem Vorgänger die Ressorts Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Sport. Sandra Nater-Schönenberger verantwortet neu das Ressort Hochbau/Ortsplanung und Florian Hunziker wechselt ins Ressort Soziales. Glen Aggeler (Volkswirtschaft und Kultur), Irene Hagmann (Schule) und Peter Künzle (Tiefbau/Umweltschutz) verbleiben in ihren bisherigen Ressorts. Vize-Gemeindepräsidentin wird Sandra Nater-Schönenberger.

Damit besteht bis zur Ersatzwahl eines Gemeinderatsmitglieds eine Vakanz im Ressort Technische Dienste. Der erste Wahlgang findet am 22. August statt. Da der bisherige Ressortvorsteher Florian Hunziker neu stellvertretend verantwortlich für das Ressort Technische Dienste ist, bleibt er in dieser Übergangsphase weiterhin zuständig. Offiziell konstituieren wird sich der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung im neuen Amtsjahr, am 8. Juni.

## Junge Mitte Appenzell Ausserrhodens wird gegründet

(pd) Am Freitag, 18. Juni, wird in Trogen «Die Junge Mitte Appenzell Ausserrhodens» offiziell gegründet. Gestärkt werden sollen junge, aber auch lösungs- und sachorientierte Kräfte. Eine weitere Polarisierung und eine daraus resultierende Spaltung in der Gesellschaft lehnt die Junge Mitte AR ab. Stattdessen soll progressiv, solidarisch und verantwortungsvoll in die Zukunft geschaut werden.

Für das Präsidium der jungen Mitte AR stellt sich Raphael Brauchli zur Wahl. Der 24-Jährige ist in Stein aufgewachsen und wohnhaft in Bühler. Er wirkt bereits im Parteivorstand der Mitte Mittelland AR mit. Zudem haben ihn die Mitglieder der Mitte AR Ende 2020 zum kantonalen Delegierten der Mitte Schweiz gewählt, wo er die Ausserrhoder Anliegen vertritt.

Als zukünftige Vizepräsidentin der jungen Mitte AR stellt sich Giada Melaragno aus Speicherschwendi zur Verfügung.

## Leserbrief

### Willkommen im Energieclub

Prominent auf der Titelseite seiner neuesten Broschüre macht der Energie Club Schweiz mit einer beschneiten Photovoltaik-Anlage Stimmung gegen das CO<sub>2</sub>-Gesetz. Ja, meine Damen und Herren, so sieht das also aus, wenn wir das Gesetz annehmen sollten. Die Schweiz verhungert und verdurstet, die wenigen, die nicht hinweg siechen, vegetieren im Dunkeln vor sich hin. Durch verwaiste Bahnhöfe streifen Wolfsrudel und niemand kann das posten, denn kein Internet mehr, etc. ...

Nur eines scheint der Club nicht begriffen zu haben: Schnee bis in die Niederungen werden bis ins Jahr 2050 sowieso nur noch die Alten kennen. So entwandend ehrlich war das Sujet wohl nicht gedacht, oder! Die Schweizer Politik hat die Klimaentwicklung in den letzten 25 Jahren komplett verschlafen. Es wird Zeit aufzuwachen. Lassen wir uns von der Erdöl-Lobby nicht den energiepolitischen Stillstand aufzwingen. Sagen wir Ja zu einem Gesetz, das der ganzen Bevölkerung dient. Sagen wir Ja zur Energiewende.

Judith Gamma Prost  
Lanzen 404  
9056 Gais

# Erfolgsstart für gerettete Lebensmittel

Projekt «Food Chat» eröffnet Verkaufstandort in Gais

Am 7. Mai eröffnete der «Food Chat», ein Projekt gegen Lebensmittelverschwendung, einen Standort in Gais. Seither werden auf dem Adlerparkplatz jeden Freitag zwischen 17 und 18 Uhr gerettete Lebensmittel verkauft.

Manuela Stauber

«Die Idee entstand bei einer Flasche Wein mit einem Freund», erinnert sich Ivo Streiff, Initiator des Food Chats. Der Freund, ein Grosshändler, habe ihm von zwei Tonnen Trauben erzählt, die er zurücknehmen und entsorgen müsse. «Hol den Leiterwagen und verkaufe sie im Dorf.» sagte Ivo Streiff aus dem thurgauischen Kesswil daraufhin zu seinem Sohn. Wenige Tage später waren alle Trauben verkauft. Angespornt durch diese Erfahrung gründete Ivo Streiff kurz darauf eine WhatsApp-Gruppe für weitere Verkaufsaktionen und leitete den Link an seine Frau und seine Mutter weiter – das Projekt Food Chat war geboren.

### Handicap Verpackungsfehler

Das war im letzten Herbst. Mittlerweile sind rund 4000 Personen seinen Food Chats beigetreten, und Ivo Streiff beliefert bereits sieben Standorte in fünf Kantonen mit geretteten Lebensmitteln. Geliefert wird nur auf Vorbestellung via WhatsApp-Gruppe, wo die verfügbaren Produkte am Vortag des Verkaufs gepostet werden. Das Angebot besteht in der Regel aus Retouren von Grossverteilern oder aus Ware, die kleinere Mängel hat – beispielsweise vereinzelte Flecken oder kleine Verpackungsfehler. Im Food Chat informiert Ivo Streiff seine Kundschaft transparent über Zustand, Herkunft und Handicap der Produkte.

### Erfolgsstart am Standort Gais

Dass das Konzept funktioniert, sieht man: Bei Verkaufsbeginn um 17 Uhr steht die Kundschaft am vergangenen Freitag auf dem Adlerparkplatz in Gais Schlange. Männer und Frauen jeden Alters warten geduldig auf die Ware, die sie per WhatsApp vorbestellt haben. Kistenweise Pfirsiche, Spargeln, Datteln, Blumenkohl und weitere Früchte- und Gemüsesorten werden in Autos, Veloanhängern und Kinder-



Food Chat stösst in Gais auf grosse Resonanz.

(Bild: Manuela Stauber)

wagen abtransportiert. 75 Bestellungen waren es am Freitag – eine stolze Zahl für den erst vierten Verkaufstag seit der Eröffnung des Standorts. Diesen Eindruck bestätigt auch Ivo Streiff: «So schnell wie in Gais hat es noch nirgends funktioniert.» Zum Erfolg beigetragen hat unter anderem auch die Gemeinde Gais, die den Platz für den Verkauf zur Verfügung stellt.

### Wertschöpfung aus Rettergut

Doch nicht nur private Abnehmerinnen und Abnehmer profitieren von Ivo Streiffs Engagement: Allfällige Restanzen aus seinen Verkaufstouren übergibt er einem Projekt für Arbeitsmarktintegration

in Amriswil. Dort wird übriggebliebenes weiterverarbeitet – beispielsweise für Apfel-Birnenmus mit Zimt. Die Idee einer solchen Kooperation kam von Ivo Streiff, der Rest ergab sich von selbst. Eine Dynamik, die sich durch das gesamte Projekt zieht: «Die Puzzle-Teile fügen sich einfach zusammen.» sagt Ivo Streiff.

### Weiterer Ausbau geplant

Dass aus einem Leiterwagen innert weniger Monate sieben Standorte wurden, führt Ivo Streiff auf mehrere Faktoren zurück: «Die Menschen werden immer bewusster, was den Konsum von Lebensmitteln angeht, und viele wollen sich en-

gagieren. Zudem bieten wir einen sehr überzeugenden Preis verbunden mit guter Qualität.» Die Ware ist da, die Nachfrage auch. «Alle haben einfach Freude,» sagt Ivo Streiff, «und es ist extrem befriedigend, etwas Gutes zu tun, das den Leuten Freude macht.» Ivo Streiff möchte das Projekt deshalb weiter ausbauen: Er freue sich über Anfragen für neue Standorte, sagt er. So dass, wie er hofft, das Projekt bis in fünf Jahren in der ganzen Schweiz unterwegs sei.

Zugang zur WhatsApp-Gruppe bekommt man ausschliesslich per Einladungs-Link. Bei Interesse kann man sich ungeniert freitags zwischen 17 und 18 Uhr auf dem Adlerparkplatz in Gais an das Verkaufsteam wenden.



## Töff-Grosskontrollen in Gais und Urnäsch

(kar) Am vergangenen Sonntag führte die Ausserrhoder Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit Verkehrsexperten des Strassenverkehrsamtes Appenzell Ausserrhodens in Urnäsch und in Gais Verkehrskontrollen durch. Dabei wurden über 320 Motorradfahrer zur Kontrolle angehalten. Im Verlauf der mehrstündigen Kontrolle mussten 35 Zweiräder wegen technischer Mängel beanstandet werden. In fünf Fällen wird das jeweilige Motorrad beim zuständigen Strassenverkehrsamt zur Fahr-

zeugnachprüfung gemeldet. Ein Motorrad musste am Kontrollort aufgrund der technischen Mängel stillgelegt werden. Zusätzlich wurden drei Motorfahräder wegen Überschreitungen der bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit kontrolliert. Die Mofas erreichten Geschwindigkeiten von 45, 53 und 88 Stundenkilometern. Neun Motorradlenker und drei Mofafahrer werden bei der Staatsanwaltschaft, bzw. Jugendanwaltschaft zur Anzeige gebracht, 42 Personen wurden gebüsst. (Bild: kar)



## Unfallauto in Schwellbrunn stehengelassen

(sda) Ein 25-jähriger Autofahrer hat am Freitagmorgen in Schwellbrunn seinen Geländewagen nach einem Selbstunfall in einer abfallenden Strassenböschung stehen gelassen. Der Mann war ohne Führerausweis unterwegs gewesen. Passanten hatten den Unfall kurz nach 06.20 Uhr gemeldet, wie die Ausserrhoder Kantonspolizei am Samstag mitteilte. Die ausgerückte Polizei habe das verlassene Auto in der steil abfallenden Böschung neben der Strasse vorgefunden. Im Verlaufe des Nach-

mittags hätten die Abklärungen zum 25-jährigen Autofahrer geführt, der für den Verkehrsunfall verantwortlich gewesen sei. Bei ihm sei eine Blut- und Urinprobe angeordnet worden. Er werde sich wegen verschiedener Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz verantworten müssen. Für den Abtransport des Unfallfahrzeugs, an dem ein Sachschaden von mehreren tausend Franken entstand, sei ein Bergungsfahrzeug mit Kran aufgeboden worden. (Bild: kar)